

PRÜFBERICHT

Nr. 4208611/9 vom 13.5.2011

Tel.: +49 (5424) 22 47 99

Tel.: +49 (5424) 80 97 891

Fax.: +49 (5424) 22 47 88

Email: Labor@ISP-Germany.com



„Regiefenster Fabrikat Schult“

1. **Art der Prüfung** **Eignungsprüfungen eines flächenelastischen Regieraumfensters nach DIN V 18032-2 (April 2001) und DIN 18032-3 (April 1997) sowie gemäß den Anforderungen des GUV**
2. **Prüfstelle** **ISP - Institut für Sportstättenprüfung**
Dr. Uwe Schattke
Stormweg 6
49196 Bad Laer
3. **Antragsteller** **METALLBAU SCHULT**
Piesporter Str. 37 b
13088 Berlin
4. **Hersteller** wie Antragsteller
5. **Ort der Prüfungen** Prüfraum der Fa. Schult
in Berlin
6. **Datum der Prüfungen** 16.03.2005
7. **Prüfer** Dr. U. Schattke
8. **Ersteller des Berichtes** Dr. U. Schattke

9. Angaben zum Prüfmuster

Das Regieraumfenster bestand aus einem umlaufenden Rahmen, der aus dem Profil RP 1757 hergestellt war. Die Verglasung bestand aus 8 mm VSG und wurde durch Glashalteleisten (RP 400330) und beidseitigem Dichtgummi (RP 300650 und 300510) gehalten. Das geprüfte Modell hatte die Abmessungen BxH von 1400 mm x 1100 mm.

Der Kraftabbau des Elementes wurde durch einen über Federn gekoppelten Montagerahmen gewährleistet. Das Element wurde am oberen Querstück des Montagerahmens durch starre Bolzen fixiert. Die Federn waren seitlich und unten angeordnet und saßen auf Bolzen, wodurch die kraftabbauende Wirkung unten stärker ausgebildet wurde. Mit dem Montagerahmen wurde das Element an der Wand befestigt.

10. Durchführung der Versuche

Die Prüfungen des Regieraumfensters wurden gemäß der DIN V 18032 Teil 2 und der DIN 18032 Teil 3 im Prüfraum der Firma Metallbau Schult durchgeführt. Das Regieraumfenster wurde dabei im waagerechten, liegenden Zustand auf Kraftabbau und im senkrechten Einbauzustand auf Ballwurfsicherheit geprüft.

Folgende Untersuchungen wurden am Regieraumfenster durchgeführt:

Bestimmung der Ballwurfsicherheit (DIN 18032-3)

Bestimmung des Kraftabbaus (Künstlicher Sportler - DIN V 18 032-2)

Die Kraftabbaumessungen erfolgten analog der Prüfung an Prallschutzwänden mit dem „Künstlichen Sportler“ KSP 95 an drei Messpunkten (in der Mitte, zweimal am Rand) jeweils aus zwei Fallhöhen (55 mm und 22 mm)

Die Prüfungen der Ballwurfsicherheit erfolgten nach DIN 18 032 Teil 3 (April 1997) mit einem Ballschussgerät, bei dem die Ballgeschwindigkeit einstellbar und in ihrem Wert ablesbar war (dem Gerät „Würzburg“ nachgestellt) bei Raumtemperatur im Prüfraum. Das Gerät wurde so eingerichtet, dass die Bälle die gesamte Fläche des Fensters treffen konnten.

11. Versuchsergebnisse

In der nachfolgenden Tabelle sind die Min.-und Max.-Werte der Messergebnisse aufgeführt und werden den Anforderungen der DIN V 18032-2 (April 2001) gegenübergestellt.

| Prüfung nach DIN | Messergebnisse | | Anforderung |
|-------------------------------------|----------------|-----------|---|
| | min. Wert | max. Wert | |
| Ballwurfsicherheit | Ballwurfsicher | | bws gem. DIN 18 032-3 Geschwindigkeit Hockeyball v = 64 km/h, Handball v = 85 km/h |
| Kraftabbau (KA₂₂) | 74 % | 77 % | min. 60 % |
| Kraftabbau (KA₅₅) | 72 % | 76 % | |

Die ermittelten Messwerte beziehen sich ausschließlich auf das geprüfte Muster.

12. Beurteilung

Grundlage für die Beurteilung sind die Anforderungen der DIN 18 032 Teil 3 (April 1997) und das Anforderungsprofil der Unfallkassen (GUV SR 2001).

Das geprüfte Einbauelement erreichte Kraftabbauwerte über 60%, und überstand die Beanspruchung beim Ballschuss ohne Schäden. Es erfüllte somit die Anforderungen hinsichtlich Kraftabbau und Ballwurfsicherheit.

Dieser Prüfnachweis ist gültig bis zum 13.05.2013

Eine Wiederholungsprüfung ist zu diesem Zeitpunkt nur dann nicht erforderlich, wenn der Antragsteller nachweist und sich vom Prüfinstitut bestätigen lässt, dass das geprüfte Einbauelement in seinen wesentlichen Bestandteilen unverändert produziert und eingebaut wird.

ENDE DES PRÜFBERICHTES

Dieser Prüfbericht umfasst 4 Seiten. Die Vervielfältigung dieses Dokumentes in gekürztem Wortlaut ist nur mit unserer schriftlichen Genehmigung zulässig.

Bad Laer, den 13.05.2011



Dr. Uwe Schattke
Institutsleiter

